

Dem
Durchlauchtigsten Fürsten und Herrn
H E R R N

Ernst August

Herkogen zu Sachsen,
Jülich, Cleve und Berg, auch Sngern und
Westphalen, Landgrafen in Thüringen, Marggrafen
zu Meissen, gefürsteten Grafen zu Henneberg, Grafen zu der
Mark und Ravensberg, Herrn zum Ravensstein,
Ihrem Gnädigst-Regierenden Landes-Fürsten,
Vater und Herrn,

Wolten

zu DEKO mit allen Christ-Fürstlichen Seegen

Den 27. Augusti 1728.

angetretenen Regierung

in tieffster Unterthänigkeit Glück wünschen

Die sämtlichen Officirer bey der allhiesigen Bür-
gerschaft in der Hoch-Fürstl. Residenz-Stadt Weimar.

Gedruckt daselbst bey Johann Leonhard Mumbach.

27/18 2k

41.



Urchlachtigster, Holdselger
ERNSZ AUGUST,
Du deiner Bürger Trost, und
süße Lust,
Du zürnest nicht, daß wir uns
unterstehen,

Vor deinen Thron mit Demuth hin zu gehen.
Es ziehet uns dein holder Gnaden-Blick,
Den wir, so oft wir Dich anseh'n, empfinden:
Die Worte, so uns locken, fesseln, binden.
Du weist uns nicht ungehört zurück.

Wir bringen Dir, was unsre Armuth kan,
Die Erstlinge, nimm Sie mit Gnaden an.
Auf diesem Blat sind nicht so viel Buchstaben,
Als wir schon Wünsche abgeschicket haben.



Vor dein verlängert und beglücktes Leben,
Und vor dein Hoffnung-volles Regiment,
Vor deine höchst-erwünschte theurste Neben,
Aus deren Augen deine Hobeit brennt.

Die Hoffnung stellet sich auch bey uns ein,
Und spricht, Eur ERNST AUGUST wird
glücklich seyn,

Za ihr durch Ihn! Er wird euch güldne Zeiten
Durch sein geseignet Regiment bereiten.

Erhebe Dich, auf deiner Väter Thron,
Den dein erhabner Muth vollkommen füllet,
Von dem der Segen auf die Bürger quillet,
Wir sehen Weimars Glück im Geiste schon.

Wir sehen schon, wie Du, Durchlaucht ger Fürst,
Des Landes Wohl beständig mehren wirst:
Du wirst die Herzen immer mehr entzünden,
Was uns noch drückt, wird immer mehr verschwin-
den.

Du machst dein Land zu einem Paradiß,
Wo Dornen sind, da wird man Feigen lesen,
Und Trauben seh'n, wo Disteln sonst gewesen,
Die Zuversicht macht unsern Wunsch gewiß.

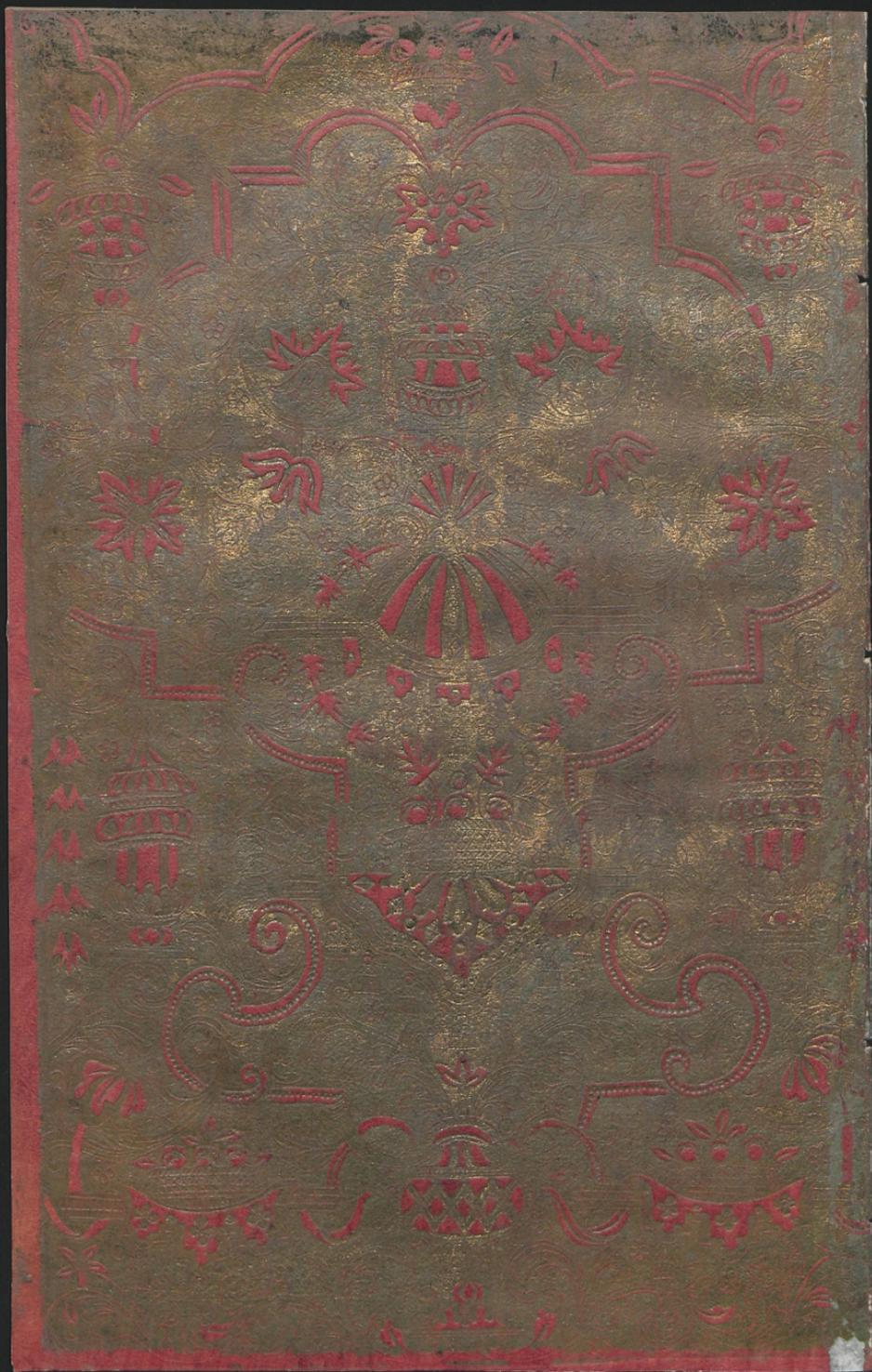
Johann Wilhelm, Immanuel Friedrich,
Zwey theure Nahmen so vor uns als Dich,
Und deine Fürsten-Töchter werden sehen,
Wie unser treuer Wunsch und brünstig Flehen,
Der gut'ge Himmel gnädiglich annimmt;
Sie werden sich mit uns ob Dir erfreuen,
Nach funffzig Jahren ihr Gelübd' erneuen,
Das Gott vor deine Wohlfahrt Danck bestimmt.

Wir wolten gern, Holdseelger **ERNST** **MIL-**
GUSE,

(Ach! sähest Du in die getreue Brust!)
Ein Theil von dem uns zugedachten Leben
Das Deine zu verlängeren hingeben.
Gott setze Dich zum Segen für und für,
Und lasse Dich den Hohen auf der Erden
Der Tugend und des Ruhmes Beyspiel
werden.

Durchlauchtigst-, liebster Fürst, der Herr
mit Dir!







B.I.G.

Farbkarte #13

Dem
tichtigsten Fürsten und Herrn

H E R R N

Herzog August

Erzog zu Sachsen,
Landgraf und Berg, auch Ungern und
Landgrafen in Thüringen, Marggrafen
Markgrafen zu Henneberg, Grafen zu der
Ravensberg, Herrn zum Ravenstein,
Landgrafen-Regierenden Landes-Fürsten,
Landgrafen und Herrn,

Wolten
mit allen Christ-Fürstlichen Seegen

Den 27. Augusti 1728.

angetretenen Regierung

in tieffster Unterthänigkeit Glück wünschen

Die sämtlichen Officirer bey der allhiesigen Bürger-
schaft in der Hoch-Fürstl. Residenz-Stadt Weimar.

Gedruckt daselbst bey Johann Leonhard Mumbach.

27/8 28

41.